



Alte Postkarte Ronsdorfer Talsperre



Werbeplakat von 1929



Klinik Bergisch-Land

Ronsdorf – Gartenstadt und Luftkurort

(gk). Während die Bandindustrie darum bemüht war, Ronsdorf als „Stadt der Bänder“ herauszustellen, war es der Ronsdorfer Verkehrsverein, der in den 1920er Jahren versuchte, die Stadt als „Gartenstadt und Luftkurort“ bekanntzumachen. Beides hatte seine Berechtigung, wobei hier speziell auf die Bedeutung als Gartenstadt und Luftkurort eingegangen werden soll. 1929 schrieb die Stadt Ronsdorf einen Wettbewerb für ein ansprechendes Werbeplakat aus, wobei das oben abgebildete Plakat den ersten Preis erhielt. Der Verkehrsverein gestaltete einen Flyer, in dem in Wort und Bild die Besonderheiten Ronsdorfs als Gartenstadt und Kurort herausgestellt wurden und auch eine Auflistung der Gast- und Unterkunftsstätten fehlte nicht. Was war es nun, das Ronsdorf dieses besondere Image gab? Da war zunächst die Lage, die Ronsdorf auch die Bezeichnung „Idyll in der Mulde“ gab. Und dann war da der Gartenreichtum Ronsdorfs. Fast jedes Haus, das nicht unmittelbar im Zentrum lag, hatte einen mehr oder weniger großen Garten, in dem nicht nur liebevoll Blumen gezüchtet sondern wo auch Gemüse und Kartoffeln angebaut wurden. Letzteres bewährte sich vor allem in den beiden Weltkriegen, in denen die Gärten zumindest etwas zur Linderung der Hungersnot beitrugen. Bis heute ist den Ronsdorfern die Liebe zu ihren Gärten geblieben und jedes Jahr am „Tag der offenen Gartenpforte“ kann man den einen oder anderen besonders schön gestalteten Garten besichtigen. Doch nicht nur die Hausgärten waren es, die das Bild der Gartenstadt prägten. Neben der weltbekannten Staudengärtnerei Georg Arends gab es in Ronsdorf acht weitere Gärtnereien, in denen man Pflanzen und Setzlinge kaufen konnte, die man im eigenen Garten großzog. Die Bezeichnung Gartenstadt war damit hinreichend begründet. Aber auch der Namenszusatz Luftkurort entsprach den Gegebenheiten, was sich besonders bemerkbar machte wenn man aus dem Tal der Wupper nach Ronsdorf hinauf stieg und dort die reine Luft atmen konnte. Für den Bergischen Verein für Gemeinwohl war das 1901 der Anstoß, im Saalscheid eine Lungenheilstätte zu errichten, um dort die Volkskrankheit der Tuberkulose zu bekämpfen. In späteren Jahren waren die Aufgaben der Klinik sehr wechselhaft. Heute gehört sie als Klinik Bergisch Land zum Helios-Konzern der dort ein Reha-Zentrum betreibt. Und bis heute ist das Saalscheid mit der Ronsdorfer Talsperre und den ausgedehnten Wäldern ein beliebtes Naherholungsgebiet, das sich bis hinab ins Gelpetal erstreckt. Aber auch die Anlagen des Ronsdorfer Verschönerungsvereins sollen hier nicht unerwähnt bleiben, denn auch dort findet man Erholung und Ruhe. Die Bezeichnung Luftkurort war damit also auch gerechtfertigt. Mit der Eingemeindung Ronsdorfs in die Stadt Wuppertal im Jahre 1929 wurde die spezielle Werbung für den jetzigen Stadtteil eingestellt. Dank seiner Umgebung ist Ronsdorf aber bis heute der wohl begehrteste Wohnbereich Wuppertals.